

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung auf dem China-Postamt.

5. Jahrgang

Tientsin, Donnerstag, den 27. September 1934.

Nummer 1224

Feierliche Einsetzung des Reichsbischofs Müller

„Es ist eine boshafte Verleumdung, wenn behauptet wird, dass die Deutsche Evangelische Kirche Jesus Christ entthronen will“

Berlin, den 22. September (Transocean K.). Reichsbischof Ludwig Müller, der am nächsten Sonntag offiziell eingesetzt werden wird, brandmarkte die Behauptung, dass die neue Deutsche Evangelische Kirche den Wunsch hege, Jesus Christ zu entthronen, als die törichtste und boshafte Verleumdung.

Reichsbischof Müller sagte in einer Rede auf der Reichsversammlung der Deutschen Christen, die das Oberhaupt der Deutschen Kirche stürmisch begrüßten: „Das ist eine Lüge und nichts als eine Lüge, wenn in Deutschland und im Ausland behauptet wird, wir wollen Jesus Christ absetzen.“ Er, Bischof Müller, werde im Gegenteil den Worten des verstorbenen Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, dass Jesus Christ in Deutschland gepredigt wird, nachleben. Aber er werde danach streben, dass dieser Christ in Deutschland deutsch gepredigt werde, und in einer Sprache gelehrt werde, die seine braunen Mitbürger ebenso wie der gelehrteste Professor verstehen können.

„Christ muss in reinen, klaren, guten deutschen Worten gepredigt werden.“

Bezugnehmend auf das Verhältnis der Deutschen Christen zu den Katholiken erklärte Müller: „Wir Deutsche Christen erklären nochmals unsere schärfste Opposition gegen eine nachsichtige Behandlung der kleinsten Kontroverse irgendwelcher Art zu unseren katholischen Mitbürgern, und wir sind nur zu gern bereit, mit ihnen Schulter an Schulter zu kämpfen, um ein neues deutsches Leben zu schaffen.“

Bischof Müller sagte, dass er nur der Kirche und dem Volke dienen wolle. „Niemals“, so sagte er weiter, „würden wir diese Stunde erlebt haben, wenn der Nationalsozialismus nicht an die Macht gelangt wäre, und wenn die Deutschen Christen nicht so gläubig gewesen wären.“

Er wies dann darauf hin, dass er immer ein Deutscher Christ gewesen sei und dass er es immer bleiben werde. Er habe die Wahrheit in dem Worte von Jesus Christ erkannt: „Wer nicht für mich ist, ist gegen mich.“ Er danke von ganzem Herzen allen, die seit 14 Jahren unermüdlich an Deutschlands Befreiung gearbeitet hätten, und im Besonderen spreche er seinen tiefsten Dank dem Manne aus, den die Deutschen Christen die Ehre hatten aus der Hand Gottes zu empfangen: Adolf Hitler.

Unter Hoch- und Heil-Rufen schloss Reichsbischof Müller seine Rede mit der Erklärung, es solle das Losungswort der Deutschen Christen werden, dass alles, was sie zum Wohle der Kirche tun können, für den Ruhm Gottes und

für die Rettung des deutschen Volkes und Vaterlandes getan werden solle.

Mehr als 6000 Leute nahmen an der Versammlung der Deutschen Christen teil. Ihr Vorstand, Dr. Kinder, erklärte den Vertretern der ausländischen Presse, dass die Deutschen Christen nicht den Wunsch haben, ein neues Evangelium zu predigen sondern dem alten Evangelium einen neuen Geist zu geben.

Berlin, den 23. September (Transocean K.). Reichsbischof Müller wurde heute feierlich als Oberhaupt der Vereinigten Nationalen Protestantischen Kirche von Deutschland eingesetzt. Er legte einen feierlichen Eid ab, den Geist und den Glauben der Deutschen Evangelischen Kirche zu pflegen und die Gemeinde im Geist des Luther Evangeliums zu führen.

Die eindrucksvolle Feier begann mit dem feierlichen Eintritt des Reichsbischofs Ludwig Müller. In seinem Gefolge befanden sich die Provinzialbischofe in schwarzen Gewändern. Sie sangen „Nun danket alle Gott“. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachdem der Vikar und die verschiedenen Bischöfe an den neuen Kirchenführer Bibelsprüche als Symbol der von der ganzen Kirche ergangenen Einladung an Reichsbischof Müller, sein neues Amt anzutreten, gerichtet hatten, legte letzterer in einfachen und eindrucksvollen Worten ein kirchliches Bekenntnis ab und leistete dann den Eid.

Eine Reihe bekannter protestantischer Kirchenlieder wurde gesungen. Der Gesang „Ein feste Burg ist unser Gott“, das mit Lautsprecher übertragen wurde, bildete den Höhepunkt und Abschluss der Feier, die ihrer ausgesprochenen Einfachheit halber um so wirkungsvoller war. Reichsbischof Müller verliess als erster das grosse Rokoko Gebäude und richtete von den Stufen der Kirche noch einige Worte an die grosse Menschenmenge, die sich im Lustgarten versammelt hatte.

Anschliessend begrüßte der Vizepräsident des Geistlichen Ministeriums der Evangelischen Kirche, Dr. Kinder, den Führer der Kirche in der Würde seines neuen Amtes, worauf sich das Volk um ihn scharte, um seine Glückwünsche anzubringen. Aus allen Teilen des Reiches waren Abordnungen in Nationaltracht eingetroffen, um den Glückwunsch ihrer Gemeinden zu überbringen.

Die feierliche Einsetzung in der Kirche sowohl wie Begrüssung im Lustgarten wurde durch Radio über ganz Deutschland verbreitet.

Forderungen der Memeler Bevölkerung

Genf, 22. September (Transocean K.) Ein Memorandum, das sich eingehend mit den Verstössen der litauischen Regierung gegen die Memelverfassung befasst, und das sieben Forderungen für die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse gemäss dem Memelstatut aufstellt, wurde von dem Vizepräsidenten des Memeler Landtages Meyer den Vertretern der Signaturmächte überreicht.

Die Forderungen lauten:

1. Die beiden wichtigsten gesetzgebenden Organe der Memeler Autonomie, nämlich der Landtag und das Direktorium, müssen, wie es die Verfassung verlangt, wiedereingesetzt werden. Es müssen ferner Garantien gegeben werden, dass diese beiden Körperschaften ihren Pflichten nachgehen können, ohne dass sie von der litauischen Regierung und dem militärischen Kommandeur des Memelgebietes beeinflusst werden.

2. Jeder Einwohner des Memelgebietes, ohne Rücksicht auf Nationalität: Rasse, Sprache und Religion, muss die gleichen Rechte haben.

3. Es müssen Schritte unternommen werden, um zu verhüten, dass das litauische Gesetz zum Schutze

von Volk und Staat als Instrument dafür benutzt wird, lebenswichtige und international garantierte Rechte unter dem Vorwand zu annullieren, dass die Sicherheit des Staates bedroht wird.

4. Die Bestimmungen der litauischen Verfassung bezüglich Handhabung des Rechtswesens können auf das Memelgebiet nur insofern Anwendung finden, als die Zuständigkeit der Memeler Gerichte von der Memeler Verfassung bestimmt ist.

5. Alle schiedsgerichtlichen Verwaltungsmassnahmen des Direktoriums müssen soweit sie Verstösse gegen die Verfassung bedeuten, zurückgenommen werden, und alle hohen Verwaltungsposten müssen von einwandfreien Beamten besetzt werden, wie es die Memeler Verfassung vorsieht.

6. Die Ueberwachung der Schulen muss verfassungsmässig gehandhabt werden und für die Ausführung der Entscheidungen des Haager Gerichtshofes sind nur die Ortsbehörden zuständig.

7. Die Gleichheit im Gebrauch der beiden Sprachen, Deutsch und Litauisch, auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten Lebens muss sichergestellt werden, und alle Massnahmen, die mit diesem Prinzip im Widerspruch stehen, müssen sofort zurückgenommen werden.

Der Sprecher erklärte, dass hinter dieser Petition mindestens 85% der gesamten Bevölkerung des Memelgebietes stehe.

. . . . und Litauen macht wetter

Kowno, den 22. September (Transocean A.) Die litauische Regierung beabsichtigt nach zuverlässigen Meldungen die Memeler Polizei zu reorganisieren. Vor einigen Tagen fand eine Versammlung der Vertreter der litauischen Polizei statt, auf welcher auch Vertreter des autonomen Memelgebietes anwesend waren. Es ist ferner beschlossen worden, für die Vereinheitlichung des litauischen und Memeler Polizeiwesens die nötigen Schritte zu unternehmen. Direktor Zschiegau, der mit der Leitung des Memeler Hafens beauftragt ist, ist entlassen worden, da er Mitglied einer der aufgelösten Parteien des Memelgebietes war.

Internationale kommunistische Propaganda

Wie vertragen sich die Pläne mit den Genfer Ideen? Wird Russland vertragsbrüchig?

Moskau, den 22. September (Transocean K.). Neue Direktiven für die kommunistischen Zersetzungsarbeit in den Armeen und Flotten der ausländischen Mächte sind soeben, wie es in einem Artikel der „Kommunistischen Internationale“ heisst, veröffentlicht worden. In diesem Artikel heisst es, das Proletariat müsse sich an die Tatache erinnern, dass auf Grund der Mechanisierung der Armee die Kommunisten die moderne Kriegstechnik erlernen müssen, um sich ihrer im Kampf gegen die herrschenden Klassen zu bedienen.

Die Kampfstärke einer modernen Armee, so heisst es weiter, hängt absolut von der genügenden und rechtzeitigen Belieferung mit Munition ab — in anderen Worten also von dem Proletariat, das diese Munition herstellt. Die Kommunisten müssen daher alles tun, was in ihrer Macht steht, um sich in die „Geheimlaboratorien der Kriegswissenschaft“ Eintritt zu verschaffen und dort über die technischen Kriegsüberraschungen Anschluss zu erhalten.

Die Zersetzungsarbeit unter den Soldaten und Matrosen sowie unter den Arbeitern in den Munitionsfabriken, strategisch wichtigen Eisenbahnen, in Seehäfen, Rekrutendepots und Militärkrankenhäusern ist eine wichtige Aufgabe der Kommunisten. Im Kriegsstille werden die militärischen Operationen durch einen revolutionären Guerilla Krieg im Rücken der Armeen schwer behindert. Es müssen schon Vorkehrungen getroffen werden, damit die Zufuhr von Lebensmitteln an die Front im Kriegsfall nicht funktioniert. Gute Arbeit ist in Japan, besonders im Rücken der japanischen Truppen in der Mandchurei, geleistet worden. Sehr interessante Einzelheiten über die von japanischen Kommunisten geleistete Zersetzungsarbeit werden in dieser Zeitung veröffentlicht. Die Zeitung schreibt, dass die japanischen Kommunisten von grossen Erfolgen in ihren Bemühungen um Armee und Marine in Japan berichten.

Der Beschluss der Goldblockländer

Genf, den 25. September (Transocean A.) Nach Schluss der heutigen Sitzung der Konferenz des Völkerbundes haben die Goldblock-Länder Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Holland und die Schweiz folgende Erklärung abgegeben:

„Die Vertreter der sechs Länder haben erwogen, wie diese Länder am wirkungsvollsten zusammenarbeiten können, um wieder normale internationale Wirtschafts- und Finanzverhältnisse herzustellen. Sie erklären, dass die Länder, welche bisher an der Goldwährung festgehalten haben, heute fester denn je entschlossen sind, diese beizubehalten, denn hierin liegt ihrer Ansicht nach der wesentliche Punkt für die Gesundheit der Weltwirtschaft.“

Die Kommission anerkennt weiter, dass in der Arbeit für die allgemeine Gesundheit die Ausdehnung des internationalen Handels das Hauptziel sein muss.

Aus holländischen Kreisen wird weiter erklärt, dass die erste Sitzung der geplanten Kommission Ende Oktober in Brüssel stattfinden wird, wobei jedes Land fünf Vertreter einschliesslich der verantwortlichen Minister für Handel und Wirtschaft entsenden soll. Die erste Frage, die zur Verhandlung steht, ist das Problem, ob es praktisch ist die Importquoten unter den Goldblockländern zu erhöhen.